



***energie*·BKK**

TOPFIT

IN DEN JOB

TIPPS UND TRENDS FÜR BERUFSSTARTER

TRAUMJOB

BEWERBUNG

EINSTELLUNGSTEST

VORSTELLUNGSGESPRÄCH

AUSBILDUNG

SOZIALVERSICHERUNG



Hallo Berufsstarter,

es steht fest: Das Ende der Schulzeit ist absehbar, sie geht nahtlos über in das viel zitierte lebenslange Lernen. Also kein Unterschied zu jetzt? Doch: Künftig können im Rahmen der Ausbildung persönliche Neigungen und Interessen ganz enorm motivieren und erste Erfolgserlebnisse vielfach anspornen.

Voraussetzung dazu ist die richtige Berufswahl: bei weit über 300 staatlich anerkannten Ausbildungsberufen sicher keine einfache Entscheidung. Außerdem gibt es für gefragte Berufe meist mehr Bewerber als Plätze angeboten werden.

Wie findest Du also Deinen „Traumjob“, den mit den besten Zukunftsaussichten? Der Weg dorthin ist zwar mit einigen Hürden gespickt – mit ein wenig Training kann daraus aber ein Start-Ziel-Sieg werden.

Dazu findest Du in dieser Broschüre viele Tipps und Tricks. Sie reichen von der Berufswahl über die Bewerbung und Einstellungstests bis zum Vorstellungsgespräch und dem Vertragsabschluss.

Für diese spannende Zeit, die jetzt vor Dir liegt, drücke ich dir alle Daumen und wünsche viel Erfolg bei bester Gesundheit.

Bei Fragen rund um die Sozialversicherung bin ich dein Ansprechpartner.

Dein
Steffen Steinbeck



Steffen Steinbeck

Tel.: 0511 91110-301
Mobil: 0163-5113820
E-Mail: steffen.steinbeck@energie-bkk.de

Den Traumjob finden



Selten haben Schüler(innen) schon ganz klare Vorstellungen von ihrem künftigen Beruf. Dann gilt: „Viele Wege führen zum Ziel“ und „Grau ist alle Theorie“. Das bedeutet im Klartext: Bei über 300 geregelten Ausbildungen ist einerseits die Auswahl riesengroß, andererseits gilt das Prinzip von Angebot und Nachfrage.

Wie diesen Spagat meistern und den Wunschberuf finden, der meinen Fähigkeiten, Interessen und Neigungen entspricht? Möchtest Du in einem technischen oder handwerklichen Beruf oder doch lieber im kaufmännischen oder gar im sozialen Bereich arbeiten? Arbeitest Du gerne für bzw. mit Menschen oder Kunden? Dabei hilft Dir der BKK-Tipp Wegweiser Traumjob.

BKK-TIPP WEGWEISER TRAUMJOB

- Arbeitsagentur – Berufsinformationszentrum (BiZ)
- Internet unter: www.arbeitsagentur.de, berufenet.arbeitsagentur.de, www.planet-beruf.de und www.studienwahl.de
- Informationen über Berufe/Ausbildungsbetriebe von Eltern, Verwandten, Bekannten
- Praktikum, Schnupperlehre, Ferienjob
- Firmenpräsentationen im Internet, in Medien
- Stellenangebote von Ausbildungsbetrieben
- Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer (IHK)

Das BiZ ist die richtige Adresse für alle, die sich mit beruflichen Fragen befassen. Hier können sich Schüler, Lehrer und Eltern umfassend über alles Wichtige zu Ausbildung, Berufswahl und Studium informieren.

Du findest unter berufenet.arbeitsagentur.de ausführliche Berufsinformationen www.planet-beruf.de alle Ausbildungsberufe mit Steckbrief www.studienwahl.de Antworten zur Frage „Studium oder Ausbildung?“

Diese Bewerbung überzeugt



Die Bewerbung – Werbung für die eigene Person! Die überzeugende (Be-)Werbung enthält einerseits Fakten wie zum Beispiel Noten, Lieblingsfächer, Praktika und soziales Engagement, andererseits soll sie den künftigen Ausbildungsbetrieb auch emotional ansprechen und so auch einen konkreten Bezug herstellen. Beispiele: Firmendarstellungen in der Öffentlichkeit (auch im Internet), besondere Aktionen und Berichte in Medien, positive Erfahrungen als Praktikant oder Kunde usw. als Einstieg nutzen.

Schreibe also ganz konkret, warum Du Dich für diesen Ausbildungsplatz gerade bei dieser Firma bewirbst und vor allem, warum Du dafür am besten geeignet bist und Du deshalb gut zu dieser Firma passt. Die Beispiele „Bewerbungsanschreiben“ und „Lebenslauf“ bieten Dir hierzu Formulierungsvorschläge.

BKK-TIPP BEWERBUNGSMAPPE

1. Deckblatt (mit Bewerbungsfoto)
2. Lebenslauf (falls kein Deckblatt: mit Bewerbungsfoto)
3. aktuellstes Zeugnis
4. weitere Zeugnisse
5. Praktikumsbescheinigung(en)
6. Nachweise über besondere Kenntnisse (z. B. Sprach- bzw. Computerkurse)
7. sonstige Bescheinigungen

Foto

Die Aussage „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ ist gar nicht so übertrieben. Tipp: Mehrere Aufnahmen von einem Profi anfertigen lassen und mit dem besten Bild (Abzug sauber aufkleben oder digitales Bild platzieren) bewerben. So kommst Du sympathisch rüber. Der erste Eindruck...

Wähle Deine Kleidung so, wie Du später zu einem Vorstellungsgespräch gehen würdest.

Bewerbungsanschreiben

Nach dem Motto „In der Kürze liegt die Würze“ gilt es, einleitend Interesse zu wecken: Du bist der/die Auszubildende für das Unternehmen.

Günstig ist es, wenn Du einen Ansprechpartner persönlich benennen kannst.

Der Lebenslauf

in tabellarischer Form ist „in“, er kann auch persönliche bzw. familiäre Angaben enthalten – emotionales Interesse wecken!

Internet und E-Mail

Die Suchmaschinen finden fast alles und per „Kontakt“ oder „E-Mail“ kannst Du nicht nur nach Ausbildungsplätzen fragen, sondern auch eine Kurzbewerbung starten. Oder es gibt sogar Bewerbungsformulare auf der Homepage.

Florian Tester
An der Nordtangente 16
98765 Musterstadt
Tel. 0987 654321
E-Mail: florian.teste@muster.de

MB-M Maschinenbau GmbH
Herrn Meister
Schlosserallee 123
12345 Testhausen

16. August ____

Bewerbung um eine Ausbildungsstelle zum Mechatroniker

Sehr geehrter Herr Meister,

bei Ihrem „Tag der offenen Tür“ habe ich mich ausführlich über praktische und theoretische Anforderungen an einen Mechatroniker informiert. Mein handwerkliches Geschick, das Interesse für Technik sowie meine schulischen Kenntnisse bestärken mich sehr in dem Wunsch, Mechatroniker zu werden. Deshalb bewerbe ich mich bei Ihnen um eine Ausbildungsstelle.

Während eines Praktikums bei der Firma XY konnte ich bereits Kenntnisse in diesem Ausbildungsberuf sammeln. Leider bildet diese Firma zur Zeit nicht aus.

Gerne bin ich bereit, Fleiß, Teamgeist sowie Lernbereitschaft während eines Praktikums auch in Ihrem Unternehmen unter Beweis zu stellen.

Zur Zeit besuche ich die 10. Klasse der Friedrich-Schiller-Realschule in Musterstadt, die ich im Juli ____ mit dem mittleren Schulabschluss beenden werde.

Über eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch freue ich mich besonders.

Mit freundlichen Grüßen
Florian Tester
Anlagen

Bewerbung auf eigene Initiative: telefonisch in dem Unternehmen, bei der Agentur für Arbeit oder der zuständigen Kammer (z.B. IHK) erkundigen, ob ausgebildet wird und nach einem Ansprechpartner fragen

Ansprechpartner (falls nicht bekannt: Personalabteilung)

Datum auf Höhe des Ortes

Kein „Ort, den“

Betreff des Schreibens ggf. Angabe einer Stellenausschreibung

Ansprechpartner oder „Sehr geehrte Damen und Herren,“ nach dem Komma klein weiterschreiben

Grund des Schreibens Information über den Betrieb

Argumente, warum man sich bei dem Betrieb bewirbt obwohl keine Ausbildungsstelle ausgeschrieben wurde

Begründung für die Berufswahl

Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Ausbildungsberuf

Angebot eines Praktikums

Schulabschluss angeben

Schlussatz, Erwartung einer Einladung

Unterschrift genügt

nicht die einzelnen Anlagen aufzählen

Lebenslauf

Persönliche Daten

Florian Tester
An der Nordtangente 16, 98765 Musterstadt
Tel. 0987 654321, E-Mail: florian.teste@muster.de

ledig
geboren am 1. Oktober ____ in Niemandsdorf
Staatsangehörigkeit: deutsch

Eltern
Maximilian Tester, Automobilkaufmann
Elisabeth Tester, Arzthelferin

Geschwister
Stefan Tester, 23 Jahre, Student
Karin Tester, 21 Jahre, Augenoptikerin

Schulbildung

09/____ – 07/____
Friedrich-Schiller-Realschule, Musterstadt
mit voraussichtlichem mittleren Schulabschluss

09/____ – 07/____
Hauptschule, Testhausen

09/____ – 07/____
Grundschule, Musterheim

Liebingsfächer, Sprachen

Mathematik
Physik
Englisch

Praktikum

06/____
Firma XY, Musterstadt

Hobbys/Interessen

Jugendwart DJK Testing, Handball
Freiwillige Feuerwehr, Musterstadt

16. August ____

Florian Tester

falls kein Deckblatt, hier das Bewerbungsfoto aufkleben

falls keine deutsche Staatsangehörigkeit und nicht in Deutschland geboren: „Einreise am (Datum)“ hinzufügen

das Aktuellste steht zuerst, chronologisch geordnet

lückenloser Verlauf deiner Schulbildung

Abschlüsse besonders hervorheben

möglichst mit Bezug zum Berufswunsch

Praktikumsbescheinigung(en) beifügen

führe dein ehrenamtliches oder soziales Engagement auf

aktuelles Datum und Unterschrift

Beim Einstellungstest punkten

Wer zu einem Einstellungstest eingeladen wird, hat bereits die erste Hürde genommen. Nutze diese Chance! Tests zum Üben gibt es in der Schule, im Internet, bei der Arbeitsagentur (planet-beruf.de) und im Buchhandel.

Bei Einstellungstests geht es nicht nur um Wissen und logisches Denken, die Zeit spielt immer eine wichtige Rolle. Also mit der (Stopp-)Uhr, ggf. Partner(in), üben, üben... 1, 2, 3 – auf die Plätze, fertig, los!

BKK-TIPP TESTS BESTEHEN

- Auf Informationen des Testleiters achten, ggf. nachfragen
- Überblick verschaffen, grobe Zeiteinteilung
- Anweisung gründlich lesen: Was ist zu tun?
- Zuerst leichte, dann schwerere Aufgaben lösen
- Bei mehreren Antwortmöglichkeiten (Multiple Choice), immer mindestens eine ankreuzen

Lass Dich nicht von einer ungewöhnlichen Form dieser Aufgaben verunsichern. Entscheide nach kurzer Überlegung ggf. „aus dem Bauch raus“.

Achte bei Gruppenarbeiten oder -diskussionen (Assessment-Center) stets auf Folgendes:

- Dein aktives Handeln mit eigenen Beiträgen ist gefragt
- Greife Argumente anderer auf, entwickle sie weiter
- Fasse Gedanken zusammen, bilde ggf. Zwischenergebnisse

Der oder die Beobachter werden Dir dafür Höchstpunkte geben.

Das Vorstellungsgespräch meistern

Fit für die Endrunde

Eine Einladung zum Vorstellungsgespräch – das sieht richtig gut aus! Auf zum Endspurt: Den Termin kurz schriftlich bestätigen („Besten Dank für Ihre Einladung zum Vorstellungsgespräch am ... um ... Uhr. Gerne komme ich zu Ihnen und freue mich schon, Sie persönlich kennenzulernen. Freundliche Grüße ...“). Dann die Anfahrt organisieren (ggf. ist eine „Probefahrt“ nützlich). Auf alle Fälle ca. eine Viertelstunde vor dem Termin an Ort und Stelle sein.

BKK-TIPP FIT FÜR DIE ENDRUNDE

- Inhalt und Argumente Deiner Bewerbung sind Dir vertraut.
- Über das künftige Berufsbild hast Du klare Vorstellungen.
- Über die Ausbildungsstelle (Tätigkeitsschwerpunkte) bist Du bestens informiert (z. B. Firmenbroschüren, Werbeprospekte, Internet, Medien, Stellenanzeigen, evtl. kennst Du Personen die dort beschäftigt sind oder die den gleichen Beruf haben).

Gezielte Informationen sind jetzt gefragt: einerseits zum angestrebten Beruf, andererseits zum künftigen Ausbildungsbetrieb. Das verschafft Sicherheit und damit eine ideale Ausgangsbasis für das Vorstellungsgespräch.

Wer fragt, der gewinnt

Auf alle Fälle beweisen Fragen das besondere Interesse an der Sache und an Personen. Darauf kannst Du Dich vorbereiten. Wenn Du etwas nicht klar verstanden hast, frage zurück. Tipp: Nimm an einem Bewerbungstraining, u. a. mit Videoauswertung, teil.

Das könnte der Ausbildungsbetrieb fragen

- Details zu Ausführungen im Bewerbungsschreiben, im Lebenslauf, in Zeugnis(sen).
- Was weißt Du über den Ausbildungsbetrieb?
- Wie begründest Du Deine Entscheidung zur Berufswahl (mit evtl. Alternativen)?
- Hast Du Dich auch woanders, ggf. in einem anderen Berufszweig, beworben?
- Erzähle Näheres zu Freizeit, Hobbys, sozialem/sportlichem Engagement.
- Wo siehst Du eigene Stärken und Schwächen?
- Schildere Deine Einstellung zu Teamarbeit, Kunden usw.



BKK-TIPP BEWERBUNGSGESPRÄCH ÜBEN

Bitte Eltern, Bekannte, Mitschüler(innen) usw. zu einem Bewerbungsgespräch-Training. Sie sollen Dir Tipps geben u. a. zu

- Körperhaltung (aufrecht, Schultern, Hände, Füße)
- Stimme, Gestik, Mimik, Blickkontakt
- Argumentation, vollständige Sätze
- Zuhören können, Fragen stellen
- Reaktion auf Fragen und Gegenargumente

Das könntest Du fragen

Stelle möglichst offene Fragen, die mit „w“ beginnen (was? wie? wer? warum? usw.). Scheue Dich nicht, Dir Notizen zu machen, die Du vor Dir liegen hast.

- Was sind meine Ausbildungsschwerpunkte?
- Auf welchen Gebieten ist Ihr Ausbildungsbetrieb besonders erfolgreich?
- Wie ist die Zahl der Mitarbeiter und Azubis?
- Welche Details zur Ausbildung sind wichtig (Ausbildungs-ort, Arbeitszeit, Berufsschule, betriebliche Ausbildung, Ausbildungsplan)?
- Kann ich den künftigen Ausbildungsplatz besichtigen?
- Wie sind meine Aussichten, nach der Ausbildung übernommen zu werden?
- Wann kann ich mit einer Entscheidung rechnen (telefonisch, schriftlich, per E-Mail)?



Das Outfit – was ziehe ich bloß an?

Der erste Eindruck ist entscheidend? Ja und nein! Auf alle Fälle prägt er schon mal die Richtung. Weil jeder Mensch individuell ist, sind hier verbindliche Tipps kaum möglich. Wer die Übereinstimmung zwischen persönlichem Stil und künftigem Ausbildungsberuf/-betrieb trifft, liegt bestimmt richtig. Ein Mittelweg ist also gefragt, weder tiefstapeln noch übertreiben. Tipp: Am besten das Outfit von Bezugspersonen (z. B. Eltern) beurteilen lassen.

So könnte das Vorstellungsgespräch verlaufen

Nach Deinem Dank für die Einladung und die engere Wahl folgt ein allgemeines Gespräch (warm-up) z. B. über die Anfahrt und/oder aktuelle Ereignisse. Den Fragen des Ausbildungsbetriebes schließen sich Deine eigenen Fragen an. Danke für das Gespräch und bitte um Mitteilung der Entscheidung (bis wann?).

Learning by doing

Alles nur Übungssache? Sicher lässt sich vieles im Leben trainieren. Fertige also nach dem Vorstellungsgespräch eine kurze Auswertung an nach dem Muster „das ist gut gelaufen – weiter so“ oder „das möchte ich verändern/verbessern“.

Absagen

tun richtig weh, sind aber weder Hals- noch Beinbruch. Du hast bestimmt mehrere Bewerbungen losgeschickt, Mitschüler(innen) machten das auch so. Deshalb sind Absagen ganz natürlich. Halte kurz inne und überlege, woran es gelegen haben könnte.

BKK-TIPP AUS ABSAGEN LERNEN

- Schickst Du weitere Bewerbungen los, ggf. in einem alternativen Beruf?
- Hast Du inzwischen ein aktuelleres (besseres?) Zeugnis?
- Solltest Du Einstellungstests/Vorstellungsgespräche üben?
- Kommt eine weiterführende Schulausbildung infrage?

Zusage – Gratulation!

Du hast es geschafft, trotzdem kann jetzt noch eine wichtige Entscheidung anstehen, wenn Alternativbewerbungen – ggf. in einem anderen oder ähnlichen Beruf – laufen. Du musst Dich entscheiden: hier zusagen und dort absagen.

Über das Ausbildungsverhältnis wird zwischen dem Ausbildungsbetrieb und der/dem Auszubildenden ein „Berufsausbildungsvertrag“ geschlossen. Dieser enthält neben den Personalien u. a. Ausbildungsberuf und -dauer, Probezeit, tägliche/wöchentliche Ausbildungszeit, Vergütung, Urlaubsanspruch.

Der Ausbildungsvertrag wird vom Ausbildungsbetrieb und von Dir (unter 18 Jahren auch von Deinem gesetzlichen Vertreter) unterschrieben und bei der zuständigen Stelle (z. B. Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer) in einem speziellen Verzeichnis eingetragen. Maßgebliche Rechtsvorschriften sind vor allem das Berufsbildungsgesetz (BBiG) und das Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG).

Noch einmal richtig Gas geben

... lohnt sich besonders für das Zwischen-/Abschlusszeugnis. Der Weg dorthin ist mit vielen Prüfungen gepflastert. Damit Du immer auf dem richtigen Weg bleibst, hier ein paar Tipps:

- **Verschaffe Dir früh genug einen Überblick über sämtliche prüfungsrelevanten Stoffgebiete.**
- **Wer gerne alles durchorganisiert, der stellt einen Zeitplan für Lern- und Wiederholungsphasen auf.**
- **Besorge Dir (Muster-)Prüfungsaufgaben (auch für die mündliche Prüfung).**
- **Wie lernen? Das ist sicher individuell: allein, zu zweit oder in der Kleingruppe mit gegenseitigem Abfragen – das muss jeder für sich selbst entscheiden. Am besten Erfahrungen sammeln. Bei Kleingruppenarbeit kann das Lernen so richtig Spaß bereiten – wenn die Konzentration nicht auf der Strecke bleibt. Vorgehensweise gemeinsam festlegen und genügend Pausen einplanen.**



Richtig fit bleiben

Berufswahl – Bewerbungen – Tests – Vorstellungsgespräche – Schule – Prüfungen – das alles und noch mehr strömt auf Dich ein – Stress pur! Höchste Zeit für ein paar Gesundheitstipps.

Ernährung

Eine vollwertige Ernährung mit viel pflanzlichen Nahrungsmitteln, Gemüse und Obst bietet die Powerstoffe, die Du jetzt so dringend brauchst. Eineinhalb bis zwei Liter täglich trinken ist ein absolutes Muss, vor allem (Mineral-)Wasser, Früchte-tees und Fruchtsaftschorlen. Ungeeignet sind stark gesüßte Getränke (z. B. Cola, Softdrinks) und Alkohol.

Schlafen

Täglich 7-8 Stunden schlafen – dabei kann der Körper so richtig regenerieren und Kräfte für den nächsten Tag sammeln.

Lauf Dich fit – Glückshormone tanken

Bewegungsaktivitäten jeglicher Art, vor allem in einer Gruppe Gleichgesinnter, machen Spaß und gute Laune. Genieße dann die bald einsetzende Entspannung. Zusätzlich werden durch sportliche Aktivitäten „Glückshormone“, sog. Endorphine, ausgeschüttet, die zu einem regelrechten Stimmungshoch führen können. Bewegung ist ein sehr gutes Ventil, um Deine angestauten Spannungen, auch Frust, Ärger, Angst und Aggressionen abzubauen. Die Stresshormone bzw. -energien können so entsprechend dem biologischen Programm „natürlich“ verarbeitet werden – für Bewegung in jeder Form!

Der erste Ausbildungstag...



Für den Betrieb sind wichtig

Verschiedene Unterlagen benötigt Dein Ausbildungsbetrieb bereits zu Ausbildungsbeginn. Dazu gehören:

- Deine Steuer-Identifikationsnummer und Bankverbindung (IBAN und BIC)
- die Rentenversicherungsnummer (Anschreiben Deutsche Rentenversicherung mit integriertem Sozialversicherungsausweis) hier wendest Du Dich bitte vertrauensvoll an uns. Wir kümmern uns um diese Formalitäten.
- die Mitgliedsbescheinigung – am besten von unserer BKK. Dein Betrieb wird Dich dann bei uns anmelden und Du genießt den umfassenden Versicherungsschutz. Das freie Wahlrecht hast Du dann, wenn Du zum Beispiel unmittelbar vor Ausbildungsantritt (mit Vater oder Mutter) familienversichert warst. Dann kannst Du ab Ausbildungsbeginn unsere BKK wählen. Alles ganz easy!
- als Jugendlicher unter 18 Jahren eine ärztliche Bescheinigung über die Erstuntersuchung, dass Du für den gewählten Beruf gesundheitlich geeignet bist.

BKK-TIPP DAS BESTE FÜR DEINE GESUNDHEIT

Für Deine Gesundheit solltest Du keine Kompromisse eingehen. Unsere BKK bietet neben den Standardleistungen, die bei allen gesetzlichen Krankenkassen gleich sind, viele attraktive, exklusive Zusatzleistungen – genau richtig für Dich und Deine Gesundheit.

Übrigens: Wir punkten auch mit einem Top-Service: Die unbürokratische und schnelle Bearbeitung Deiner Anliegen sind garantiert!

BKK-TIPP VORSORGEN IST BESSER

- Wenn Du Geld in einer bestimmten Form anlegst, dann beteiligt sich der Betrieb gegebenenfalls mit sogenannten vermögenswirksamen Leistungen (Bescheinigung vorlegen) und der Staat mit Sparzulagen.
- Jetzt schon an die spätere Rente denken: denn private Vorsorge (sog. „Riester-Rente“) wird gefördert. Erkundige Dich nach einer betrieblichen Altersvorsorge und leg los! Nutze ggf. auch die Vorteile einer privaten Pflegevorsorgeversicherung.
- Empfehlenswert ist auf alle Fälle auch eine private Berufsunfähigkeitsversicherung.
- Denke auch an die private Haftpflichtversicherung, es sei denn, Du bist noch mit den Eltern mitversichert.
- Empfehlenswert ist eine private Unfallversicherung, sie leistet insbesondere bei Freizeit- und Sportunfällen.
- Für Reisen solltest Du unbedingt eine private Auslands-Krankenversicherung abschließen, es sei denn, Du bist noch mit den Eltern mitversichert. Hierzu beraten wir Dich gerne.

Die Sozialversicherung



Der Anfang der Sozialversicherung reicht mehr als 100 Jahre zurück. Oft wird sie weltweit als vorbildlich angesehen.

Anmerkung: Für bestimmte Personengruppen (z. B. Beamte) gilt ein spezielles Versorgungssystem; außerdem die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (Kranken-, Pflege-, Unfallversicherung und Alterssicherung).

Rentenversicherung

Leistungen:

u. a. Prävention/Gesundheitsförderung, medizinische Rehabilitation und Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (= Umschulungsmaßnahmen), Renten

Finanzierung:

Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber, Bundeszuschuss

Versicherte Personen:

Beschäftigte (auch Azubis), selbstständige Handwerker, Künstler

Träger: Deutsche Rentenversicherung Bund/Regionalträger

Krankenversicherung

Leistungen:

Vorsorge, Prävention, ärztliche und zahnärztliche Behandlung, Krankenhausbehandlung, Arznei-, Heil- und Hilfsmittel, Krankengeld bei Arbeitsunfähigkeit und Leistungen bei Mutterschaft

Finanzierung:

Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber, Bundeszuschuss

Versicherte Personen:

Beschäftigte (auch Azubis), bestimmte Selbstständige, Studenten, Rentner, Künstler

Träger: BKK, IKK, AOK, Ersatzkassen, Knappschaft

Pflegeversicherung

Leistungen:

häusliche oder stationäre Pflege, Pflegegeld, Pflegehilfsmittel

Finanzierung:

Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber, Rentner tragen den Beitrag alleine

Versicherte Personen und Träger:

wie in der Krankenversicherung

Arbeitslosenversicherung

Leistungen:

u. a. Berufsberatung, Arbeitsvermittlung, Arbeitslosengeld

Finanzierung:

Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber, Bundeszuschuss

Versicherte Personen: insbesondere Beschäftigte (auch Azubis)

Träger: Bundesagentur für Arbeit, Agenturen für Arbeit

Unfallversicherung

Leistungen:

Unfallverhütung, ärztliche Behandlung, Krankenhausbehandlung, Verletztengeld und -rente (bei Arbeits-, Wegeunfall oder Berufskrankheit)

Finanzierung: Beiträge der Arbeitgeber

Versicherte Personen:

Beschäftigte (auch Azubis), Schüler, Studenten, Selbstständige

Träger: Berufsgenossenschaften für die verschiedenen Branchen

Tipp: Nähere Informationen kannst Du auch nachlesen unter www.bpb.de/politik/grundfragen/24-deutschland/40478/sozialversicherungssystem.

energie-BKK

Hauptverwaltung · 30134 Hannover

Servicehotline: 0511 911 10 911

E-Mail: info@energie-bkk.de

Internet: www.energie-bkk.de

TOPFIT

IN DEN JOB

TIPPS UND TRENDS FÜR BERUFSSTARTER